Aus dem Leben des Gründers der Firma : Ing. Rudolf Wartmann, Brugg : 20. Februar 1873-30. August 1930

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Brugger Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **50 (1940)**

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-901096

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Angestellten insgesamt 42 Millionen Kg. Stahlkonstruktionen und Kesselschmiedearbeiten, was einem Jahresmittel von 1 695 176 Kg. entspricht. Dafür verausgabte das Unternehmen an Löhnen und Salären die beachtenswerte Summe von 10,7 Millionen Franken, wozu für den gleichen Zeitraum noch über eine halbe Million Unfallprämien hinzukommen. Die Durchschnittslöhne stiegen von 44 Rp. je Stunde im Jahre 1915 auf über einen Franken im Jahre 1939. – Die Eisenpreise pro Tonne ab Werk franco Basel unverzollt spiegeln die Zeitläufe wieder und verzeigten zum Beispiel für Formeisen Anno 1917 eine Rekordhöhe mit rund 815 Fr. pro Tonne, gegenüber 1933 mit rund 50 Fr. pro Tonne, gegenüber November 1939 mit rund 320 Fr. pro Tonne. Noch größere Differenzen finden wir bei den Blechen, nämlich 1917 rund 1350 Fr. pro Tonne, gegenüber 1933 rund 77 Fr. pro Tonne, gegenüber November 1939 rund 400 Fr. pro Tonne.

Mit dem Dank an Alle, die je ihre Arbeit und ihr Wohlwollen in den Dienst der Firma Wartmann & Cie., Stahlbau und Kesselschmiede in Brugg, gestellt und damit zu deren Wachsen und Gedeihen beigetragen haben, sei dieser Rückblick über vier Jahrzehnte Tätigkeit einer Brugger Firma geschlossen.

R. Wartmann, Dipl. Ing.

Aus dem Leben des Gründers der Firma:

† Ing. Rudolf Wartmann, Brugg

20. Februar 1873 – 30. August 1930

Rudolf Wartmann gebürtig von Bauma, erwarb sich am Technikum Winterthur das Diplom als Elektroingenieur. Als 22-Jähriger siedelte er nach Brugg über und früh schon zeugte der überaus rasche Aufstieg des jungen Ingenieurs von seiner ungewöhnlichen Tüchtigkeit. Die Stellung als Chef einer Großfirma, die sich bald europäischen Ruf erwarb, bot ihm nun erst recht ein Arbeitsfeld, auf dem er seine technischen und kaufmän-

nischen Fähigkeiten voll entfalten konnte. Rasche Auffassungsgabe und der Blick für das Wesentliche und praktisch Durchführbare, zupackender Unternehmungsgeist und unverwüstliche Arbeitsfreude, eine gehörige Dosis gesunden Menschenverstandes in allen Situationen und ein natürliches, von Herzen kommendes Wohlwollen zu seinen Mitarbeitern und Untergebenen, kennzeichneten seine Führerqualitäten als Industrieller.

Was die Persönlichkeit Rudolf Wartmanns seinen Mitbürgern besonders wert machte und nahe brachte, waren die großen Verdienste, die er der Öffentlichkeit in vielen Stellungen in Gemeinde und Kanton geleistet hat. Seit 1908 hat er ununterbrochen das freisinnige Brugg im Großen Rate vertreten, 1911 bis 1917 stand er als Gemeinderat dem städtischen Bauwesen vor.

In diesen Ehrenämtern leistete er der Gemeinde und dem Kanton schätzenswerte Dienste.

Zahlreich sind übrigens die Ämter und Stellungen, denen Rudolf Wartmann sein Bestes gegeben hat. In dem Vielerlei der Interessen, für die er in Anspruch genommen worden ist, hat er nie den unbeirrbaren Blick für das Ganze verloren. Freunde des Verstorbenen sagten von ihm, er könne keinem einzigen Mitmenschen und keiner Gemeinschaft einen Dienst, um den er angegangen wurde, verweigern. Hat er dabei nicht immer nur Dank geerntet und gelegentlich Enttäuschungen erfahren, so nahm er diese gelassen hin, als einer, dem Menschliches allzu Menschliches nicht fremd war.

J. R.

Alte Leute sehen am besten in die Ferne.

Sprichwort.